Fahrnis-Versteigerung.

Samstag, den 26. ds. Mts., nachm. 1 Uhr findet in 1937

Teningen, Haus 300

freiwillige Versteigerung statt von:

2 Schränke, 2 aufgerichtete Betten, 2 Nachttische, 1 Waschenschrank, 1 kreisförmiger Kochherd, 2 Tische, 6 Stühle, verschiedener Hausrat, ferner 1 Kinderwagen, 1 Sportwagen, 1 Hochzeitskanzig und verschiedene unterhaltene Frauenkleider.

Bezirksobstbauverein „Oberer Breisgau" Emmendingen.

Der Verband der Bezirksobstbauvereine des Kreises Freiburg hält am Sonntag, den 27. Mai 1923, nachmittags 2 Uhr, im Kornhaussaale in Freiburg eine 192

Versammlung

ab, wobei Herr Professor Windisch von Hohenheim über:

Das Obstbrennerei-Gewerbe, das Branntweinsteuergesetz u. seine Bedeutung für den Obstbau

sprechen wird. Bei der großen Bedeutung dieser Vorträge für den Verband der badischen Kleinbrenner u. der Obstzüchter ist den Mitgliedern der Besuch dieser Versammlung sehr zu empfehlen.

Der I. Vorstand:
K. Dörr, Bürgermeister u. Landtagsabgeordneter

Das Mähen wird dir nicht zur Last,
Wenn Du die „Conrad-Sense" hast.
Nur bei 1908
Conrad Lutz, Emmendingen

Kaufe jeden Posten
grüne und saftgeschälte
Flechtweiden
zu höchsten Preisen.
Angebote mit Angabe des Quantums an
Freiburger Korbwarenfabrik
Freiburg i. B. Schwarzwaldstr. 75
Bitte Adresse für kommenden Schnitt zu merken.

Trotz der hohen Kriegspreise
fahren Sie gut u. billig
wenn Sie Ihre 83.
Auto-, Motorrad- u. Fahrrad-Reifen
bei mir reparieren lassen.
Ständiges Lager in neuen und gebrauchten Reifen.
Paul Wagner, Freiburg i. B.
Rheinstrasse 49. Telefon 1976.

Emil Bayer, Freiburg
Bertholdstraße 37, beim Theater
empfiehlt
Siemens Halske Röntgenapparate
(unanfällige prachtvolle Sprachwiedergabe, für Theater und Konzert unentbehrlich),
Sanax-Vibrations-Apparate,
Lichtbäder Siemens Halske
Wohlmut-Apparate (Metallapparate, Deutschlingen Reparaturen)
Stahlwaren: Messer, Scheren, Rasiermesser, Klingen, Rasierapparate.

Einkaufsstelle
für 1772
Edel- und Halbedelmetalle
Heini Geiges, Freiburg i. B.
Gartenstrasse 28, part.
Von 11–1 Uhr und 3–5 Uhr

Geistige Heilweise
aller körperlichen Krankheiten und Gemütsstörungen im Sinne der christlichen Heilwissenschaft. Auch sogenannte
unheilbare Leiden
finden oft zufriedenstellende Besserung. Gebrauche keine Suggestion oder Hypnose, auch keine Sympathiekur. 1612
Heilungsuchende!
wendet Euch vertrauensvoll an
E. Hodapp, Theo-Psychopath, Hugstetten
(Bahnlinie Freibg.-Breisach), — Sprechstunden täglich ununterbrochen (ausser Sonntags.

Stadttheater Freiburg.

Leitung: Intendant Hans Pichler

Samstag, 26. Mai, abends 7–9½ Uhr in Miete
Erstaufführung in Anwesenheit des Komponisten
Ilsebill
Ilsebill . . . . Johanna Hesse, Dresden, als Gast

Sonntag, 27. Mai, abends 5 bis nach 10 Uhr
Zum letzten Mal! Zum letzen Mal
Parsifal
Kundry: . . . Kammersängerin Heby Fracema-Brägelmann Karlsruhe, Bundestheater
Gurnemanz: . . . Jean Stern, Stadttheater Basel

Ring- und „Allemannia" Stemmklub Emmendingen.

Festprogramm
zum Gaufest
am 26. u. 27. Mai auf dem
Festplatz in Emmendingen.

Samstag, 26. Mai 1923

Nachm. von 1 Uhr ab Empfang der auswärtigen Gäste am Bahnhof und im Vereinslokal.
2 Uhr Gauausschusssitzung im Gasthaus zum „Löwen".
3 Uhr Kampfrichtersitzung im Gasthaus zum „Löwen".
5 Uhr Abwiegen sämtlicher Klassen im Stemmen in der Turnhalle der Karlfriedrichschule mit Beginn des Stemmens.
Abends 7½ Uhr Festkonzert im Tummelgarten, ausgeführt von der Stadtmusikkapelle unter Leitung des Chordirigenten Herrn Schmidt. — Zur Bestreitung der hohen Unkosten unseres Gastspieles werden im Tummelgarten an den aufgestellten Tischen freiwillige Geldbeiträge entgegengenommen.
Die Altersriege stemmt und ringt am Sonntag vormittag.

Sonntag, 27. Mai 1923

vormittags 5 Uhr Wecken durch das Trommlerchor.
7 Uhr Abwiegen sämtlicher Klassen im Ringen in der Turnhalle der Karlfriedrichschule, anschliessend Ringen.
Von 12–1½ Uhr Mittagstisch in den verschiedenen Wirtschaften.
Nachmittags 1½ Uhr Aufstellung des Festzuges Spitze „Schwarzwälder Hof". Abmarsch um 2 Uhr durch die Karlfriedrichstrasse, Bismarckstrasse, Neustrasse zum Festplatz.
Dortselbst Begrüssungsansprache durch den Gauvorsitzenden. Hierauf Vorführung der Musterriegen mit anschliessenden Meisterschafts- und Endkämpfen im Ringen.
6½ Uhr Preisverteilung auf dem Festplatz.
Von 7½ Uhr ab BALL für Angehörige des Gaues und besonders eingeladene Gäste in den Gartensälen der Brauerei Bautz.
Neuanmeldungen werden an der Kasse entgegengenommen.
Wir laden zu diesem Feste die Angehörigen unserer Mitglieder, die Bewohner des Bezirks, sowie die hiesige Einwohnerschaft freundlichst ein. (Wir benötigen noch 60 Nachtquartiere).
Die Einwohnerschaft wird gebeten, an diesem Tage die Häuser zu beflaggen.
1929 **Der Festausschuss.**

Arznei- u. Heilkräuter
gut getrocknete, ganze Ware in jede Menge zu höchsten Tagespreisen kaufen 4334
Kipping & Seiderer
Kommanditgesellschaft, Apotheker u. Nahrungsmittelchemiker, **Dresden-A**, Winkelmannstrasse 6.

Erdal
Marke Rotfrosch – Schuhpasta
Werner & Mertz A.-G. Mainz

Herbolzheimer Eisen- u. Elektroindustrie A.-G. in Herbolzheim
Verkaufslager
für Ottoschwanden und Freiamt:
Zigarrenfabrik Heppe, Ottoschwanden
empfiehlt
Günstige Preise! Große Auswahl!
Beleuchtungskörper
Osramlampen
Installationsmaterial
Dachständermaterial
Isolatoren
und alle erforderlichen Freileitungsmaterialien 963

Landwirte! Gärtner!
Hochprozentiger
Schwefelsaurer Kalk
(Dünge-Gips)
ist in kleineren Mengen ab Lager, **Günterstalstraße 35**, oder wagonweise sofort beziehbar. Erbitte baldige Bestellung. Broschüren und Gebrauchsanweisung stehen auf Wunsch zur Verfügung. 652
Friedrich Schiller, Freiburg i. Br.
Stadtstraße 43, Telefon 3185.

Weinbergschnecken
werden täglich
in jedem Quantum 1545
angenommen.
das Pfund zu Mk. 200.—, im
„Dreikönig" Emmendingen

Jeder Weg lohnt sich
Fahrräder
mit weitgehendster Garantie. In Emaillierungen. Neubau und Aenderungen wie Reparaturen von Fahrrad-Rahmen.
Erstklassige Arbeit in eigenen Werkstätten. 719
Adolf Rumpf, Freiburg i. B.
Telefon 1564. Karlstraße 35.
Ankauf alter Fahrräder u. Rahmen.

Junge oder Mädchen
im Alter von 12–14 Jahren evtl. auch eine Frau oder Mann
zum Austragen eines Ganges unserer Zeitung
in der Unterstadt gesucht.
Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

Eine junge trächtige
Kuh
zu verkaufen. 1934
Wasser, Haus Nr. 11.

Drucksachen
aller Art liefert rasch und billig Druck- u. Verl.-Ges. vorm. Dölter, Emmendingen.

Zu verkaufen
ein trächtiges
Schwein
unter zweien die Wahl.
Zu erfragen bei 1928
Schmiedmeister **Herr, Ottoschwanden.**

Prima
Pferdefleisch
Pferdemetzgerei
Rudolf Wallensperger
Emmendingen.

BREMEN
AMERIKA
OSTASIEN
AUSTRALIEN
Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen
Reisegepäck-Versicherung
Nähere Auskunft durch
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen
in Emmendingen:
W. Moosbrugger, Bahnhofstrasse 15.

Reb-Spritzen
„System Ferromol" eigenes Fabrikat, ganz in Kupfer hergestellt, sofort durch alle einschlägigen Geschäfte bezieht. 1931
A. Beierle,
Freiburg i. Br.

Rasierklingen
und
Rasiermesser
werden unt. Garantie für tadell. Schnitt geschliffen bei
E. Bayer, Freiburg
Bertholdstr. 37 b. Theater

Ia Strickwolle
Baumwolle, Estremadura, Socken, Strümpfe, Längen, Sportwollen für Jacken, auch im Kleinverkauf. 1208
Wollgrosshandlung Julius Werner, Freiburg
Kartäuserstraße 42.

Ein gutes 1926
Fernglas
und eine bessere
Taschenuhr
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 1926 an die Gesch. ds. Blattes.

Metallbetten
Stahlmatr., Kinderbetten, dir. an Private. Katalog 49 N. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Arbeiter-Gesang-Verein „Liederkranz"
Männerchor Frauenchor.
Sonntag, den 27. ds. Mts. unternimmt der Verein einen halbtägigen
Maiausflug
durch den Wald nach Mußbach. Dortselbst in der Krone geselliges Beisammensein. Abmarsch morgens punkt 5 Uhr von der kath. Kirche. Zahlreiche Beteiligung seitens der akt. sowie pass. Mitglieder nebst Angehörigen ist erwünscht. Liederbücher mitbringen.
Der Vorstand.

Kurzschrift-Verein „Stolze-Schrey"
Emmendingen.
Am Sonntag, 27. Mai beginnt der 1932
Vereins-Wettbewerb
um 3/8 Uhr.

Kontoristin
perfekte Stenotypistin, mit guten Kenntnissen in Buchführung sucht sich zu verändern am liebsten auf eine Bank
Gefl. Angebote unt. Nr. 1923 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Bilanzsicherer
Buchhalter
für Buchhaltungsarbeiten in Freistunden gesucht.
Angebote unter „Buchhaltung" Nr. 1935 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Junge od. Mädchen
für leichte Beschäftigung sofort gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ordentliches 1908
Mädchen
für Küche und Haushalt per 1. Juni gesucht.
Frau Anna Heinrich
Karl-Friedrichstr. 12
Emmendingen.

Ein jüngerer:
Knecht
oder landw. 1924
Arbeiter
findet sofort Stellung bei
Gutspächter Booz
Hurlerhof, Dinglingen.

1 Kind
2 Jahre alt 1913
wird in Pflege gegeben.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fässer
Transport-, Einschlag-Lagerfässer
rund oval
Kraustanden 1207
liefert billigst
Breisgauer Fassbandlung
Alfons Bernard, Freiburg i. B., Drahtlanschriftt: Breisgaufass. Telef. 3363.
Niederlage b. Fa. Wagner & Karolus A.-G., Maschinenfabrik und Fassgroßhandlung, Flörsheim a. M.

Kochkiste
eventl. ohne Töpfe, zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 2000 an die Gesch. ds. Blattes.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: für den Monat Mai Mk. 3500.—.

Anzeigenpreis: die einsp. Petitzeile od. deren Raum 200.— Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 250 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 300 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher seinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 120 — Emmendingen, Samstag, 26. Mai 1923 — 58. Jahrgang

Von der Franzosenherrschaft am Rhein und Ruhr.

Zur Besetzung der Bad. Anilin- und Sodafabrik

TU. **Ludwigshafen**, 23. Mai. Der Berichterstatter eines englischen Blattes meldet diesem, von einem englischen Fachmann sei ihm erklärt worden, daß den Franzosen aus der Besetzung der Höchster Farbwerke und der Badischen Anilin- und Sodafabik kein sehr großer Nutzen erwachsen würde. Die Chemikalien würden gewöhnlich erst kurz vor ihrer Verwendung gebrauchsfähig gemacht, so daß die Franzosen mit den beschlagnahmten chemischen Stoffen nichts anfangen könnten. Ein deutscher Fachmann habe dem Berichterstatter diesen Sachverhalt bestätigt und hinzugefügt, daß die Franzosen statt der Soldaten eines Heeres von Chemikern bedürften, wenn sie die beschlagnahmten Chemikalien verwerten wollten.

WTB. **Wiesbaden**, 25. Mai. Ausgewiesen wurden heute von den Franzosen 2 Postinspektoren, 3 Oberpostsekretäre, 3 Postsekretäre, ein Rechnungsrat, 6 Telegraphensekretäre ferner der Vorsitzende des Kartells der christlich. Gewerkschaften, Stadtverordneter Grün, des weiteren Regierungs- und Forstrat Maier und ein Polizeiwachtmeister aus Sonnenberg.

WTB. **Essen**, 25. Mai. Wegen angeblicher Sabotageakte an Telephonleitungen hat General Degoutte der Stadt eine Geldstrafe in Höhe von 50 Millionen Mark oder 1800 Dollar auferlegt, zahlbar in acht Tagen. Bei Nichtbezahlung wird Zwangsvollstreckung angedroht. Eine früher verhängte Geldstrafe von 40 Millionen ist noch nicht geregelt.

TU. **Kniezingen** b. Karlsruhe, 23. Mai. In der übelsten Weise führten sich am Pfingstsonntag fünf französische Soldaten in einer hiesigen Wirtschaft auf. Mit Seitengewehr, Stühlen und Bierflaschen gingen sie gegen die Gäste vor und zwangen diese, durch Fenster und Türen das Lokal zu verlassen. Hierauf machten sich die Franzosen über die von den Gästen zurückgelassenen Mäntel her und durchsuchten sie. Am Büffet gossen sie sich selbst den Wein ein und zerschmetterten die Gläser teils mit, teils ohne Inhalt auf dem Boden. Am Pfingstmontag erschien dann ein französischer Offizier und nahm den Vorfall zu Protokoll. Der Schaden an Getränken wurde dem Wirt von dem französischen Kommando erstattet, auch erklärten sie sich bereit, den Materialschaden zu begleichen. Die beiden Haupthelden wurden über den Rhein abgeführt.

*

WTB. **Paris**, 25. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Koblenz hat die Rheinlandskommission aufs neue 585 Ausweisungen deutscher Beamten, nunmehr Eisenbahner, ausgesprochen.

Arbeiterbewegung.

WTB. **Mannheim**, 25. Mai. Die Arbeiter der beiden größten hiesigen Betriebe Lanz und Benz verließen heute kurz vor der Mittagsstunde überraschend die Betriebe und zogen in geordneten Scharen in die innere Stadt zum Marktplatz und Rosengarten. Dem Zuge wurde eine rote Fahne mit dem Bildnis von Karl Marx vorangetragen. Gegen 2 Uhr kehrten die Massen wieder in die Fabriken zurück, ohne daß es zu einem Zwischenfall gekommen wäre. Zweck der Kundgebung war ein Protest gegen die Teuerung und das Verhalten der Unternehmer bei den zurzeit schwebenden Lohnverhandlungen.

Die kommunistischen Unruhen im westfälischen Revier.

WTB. **Gelsenkirchen**, 25. Mai. Die Polizeiexekutive ist heute in Tätigkeit getreten. Sie erläßt folgende Bekanntmachung: 1. Alle Bevölkerungskreise werden aufgefordert, unbedingt den Anordnungen zu fügen. 2. Der Ausschank von Alkohol wird verboten. 3. Von 10 Uhr abends bis 4 Uhr morgens sind die Straßen für den Verkehr gesperrt. 4. Der Lebensmittelverkauf wird kontingentiert. 5. Gegen Plünderer wird rücksichtslos mit den denkbar schärfsten Strafmaßnahmen vorgegangen werden.

Die Regierungsstellen haben sich an General Degoutte gewandt mit dem Ersuchen, für Gelsenkirchen Schutzpolizei zuzulassen. Daraufhin hat der Exekutivausschuß erklärt, er lehne jede Verantwortung für neues Blutvergießen ab, falls nach Gelsenkirchen Schupo gelegt werde.

WTB. **Bochum**, 25. Mai. Heute vormittag wurden hier von kommunistischen Hundertschaften eine Reihe von Zechen und sämtliche industriellen Werke stillgelegt. Ein sehr großer Teil der Arbeiterschaft, der nur außerordentlich wenig Neigung zu Befolgung der Streikparole zeigte, mußte dem Terror der Hundertschaft nachgeben. Beamte und Betriebsratsmitglieder wurden zum Teil schwer mißhandelt. Nachmittags hat ein Truppkommunisten den Bochumer Anzeiger und die Westfälische Volkszeitung stillgelegt und in deren Geschäftsräumen große Zerstörungen angerichtet. Die Feuerwehr mußte von der Waffe Gebrauch machen. Fünf Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Sämtliche Blätter können morgen nicht erscheinen.

WTB. **Bochum**, 25. Mai. Im Bochumer Bezirk streiken 31 Zechenanlagen und 15 Metallarbeiterbetriebe mit insgesamt 60 000 Arbeitern.

Der internationale Sozialistenkongreß in Hamburg.

WTB. **Hamburg**, 25. Mai. Auf dem Internationalen Sozialistenkongreß wurde seitens Exekutive einstimmig beschlossen, London als Sitz der neuen Internationale zu bestimmen. Shaw-England und Adler-Wien wurden Sekretäre.

Hierauf beriet der Kongreß über die Friedensverträge und die Reparationsfrage. Der Engländer Webb greift die Friedensverträge an und macht alle Staten für die Mitschuld am Kriege verantwortlich. Internationale Kredite müßten Deutschland und Oesterreich von ihren Lasten befreien. — Hilferding erklärte, daß die Reparationsfrage nur auf Grund des Genfer Programmes gelöst werden könne. Er bemängelt die geringe Kaufkraft der deutschen Löhne gegenüber denjenigen der englischen und amerikanischen Arbeiter. — Recht bemerkenswert und mit großem Beifall aufgenommen wurden die Ausführungen des Franzosen Blum, der die Ruhrbesetzung als einen lächerlichen Akt bezeichnet. Deutschand müsse ausbluten können, wenn es erfüllen solle. Die französischen Genossen würden auch weiterhin gegen die Ruhraktion kämpfen. Frankreich habe dadurch keine Vorteile und Deutschland werde ruiniert. Im Anschluß an seine Ausführungen wies Crispien darauf hin, daß Blum als Vertreter desjenigen Frankreichs gesprochen habe, mit dem das deutsche Proletariat sich solidarisch fühle.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Bern**, 24. Mai. Der Chef der schweizerischen Generalstabsabteilung, Oberstdivisionär Sonderegger, hat dem Bundesrat das Gesuch um Entlassung von seiner Stelle auf Ende Juni nächsthin eingereicht; er begründet es mit Meinungsverschiedenheiten über Fragen betr. die Heeresorganisation, die zwischen dem Vorsteher des Militärdepartements u. der Landesverteidigungskommission einerseits und ihm andererseits bestehen. Der Bundesrat hat beschlossen, dem Gesuche zu entsprechen.

WTB. **Paris**, 25. Mai. Bei der Fortsetzung der Beratung der Ruhrkredite in der französischen Kammer hielt Herriot eine Rede, in der er zunächst darauf hinwies, daß vor der Ruhrbesetzung bedeutende Persönlichkeiten der Ansicht waren, man solle am Rhein klecken. Die Lösung der Reparationsfrage hält Redner nur möglich durch das Zustandekommen eines internationalen Abkommens. Auf die Lage in Deutschland übergehend, warnte Herriot davor, jene Elemente zu fördern, die Deutschland und Preußen zu demokratisieren wollten. Des weiteren hält Redner eine Verständigung mit England erforderlich, denn ohne diese wäre das Reparationsproblem unlösbar. Am Anschluß hieran ergriffen noch einige weitere Abgeordnete, davon zwei sozialistische, das Wort und billigten sämtlich die Ruhraktion. Darauf wird die Aussprache auf kommenden Dienstag vertagt.

Unter dem Freiheitsbaum.

Roman von Klara Viebig.

6) (Nachdruck verboten.)

Parblen, sie hörten doch, daß die Pferde nicht zu verkaufen waren. Gleich würde der Kapitän kommen, dem sie gehörten: das heißt, sie gehörten der Republik. Alles Eigentum war jetzt gemeinsam.

„Bei mein Gefund", sagte Herz Rosenblatt, und schlug klatschend der Liberte auf den Schenkel, „er spricht wie der weise Salomo!" Aber aufsitzen dürfte man doch wohl einmal?

Dagegen hatte der Bursche nichts. Der Alte war dürr, ausgemergelt von Hunger, der würde die Liberte nicht drücken durch sein Schwergewicht. Verdutzt riß er die Augen auf: konnte der aber reiten! Wie angepicht saß der Händler, seine Rockschöße zerschlissen und zerschlumpt, klatschten der Stute die Lenden, und sie, dadurch angeregt, schlug einen scharfen Galopp an. Ein paar Augenblicke sah es aus, als wolle die Liberte davonjagen auf Nimmerwiedersehen.

In Herz Rosenblatts Seele rangen Gewalten. Wenn er nun wegjagte? Einsolen würde ihn niemand. Er hatte seine Gefreundete, da stellte er's Gäulchen unter. Und wenn alles still war davon, holte er's sich nach Reil — was würde viel Wesens jetzt sein um ein Pferd? Aber dann empörte er sich gegen sich selber: pfui, Herzchen Rosenblatt, du wirst doch nicht stehlen? So alt schon, fünfzig und darüber, und noch nicht redlich? Aber heißt das denn stehlen, wenn man einem was wegnimmt, was dem gar nicht gehört? Nicht gehört und doch gehört! Rosenblatt stieß dem Pferd die Hacken in die Seiten, es machte Sätze, hoch und höher, klatschender flatterten die Rockschöße, zerschlissen und zerschlumpt, eine wilde Leidenschaft kam Rosenblatt an. Wenn er den Gaul hätte, verkaufte, was für ein Geschäft! Er war ein gemachter Mann, sein Weib brauchte dann nicht mehr in Lumpen zu gehen, seine Kleinen nicht barfuß laufen.

Mit einem gewaltigen Ruck hielt plötzlich der Reiter das Pferd an, daß es beinahe auf die Hinterhand sich setzte. Er glitt herab, schweißüberströmt, totenblaß, hochatmend, stand er vor dem verblüfften Burschen.

Der war heilfroh, sein Tier wieder zu haben. „Allons!" sagte er grob und schmitzte dem Alten mit den Lederriemen der Zügel ins Gesicht. „Pack Er sich jetzt auf der Stelle!"

Tiefer sank der Abend, es war schon ganz Nacht. Im huschenden Feuerschein tauchten Gesichter auf, die sich vordem nicht hatten sehen lassen. Wo das Gewühl am dichtesten war, drängten sich fremde Gestalten. Wer war der lange Mensch im dreieckigen hochgeschlagenen Hut, das Haar lang hängend auf dem Bürgerrock aus blauem Tuch, das Kinn vergraben in die hohe Halsbinde. Ein lustiger Geselle, er sprang wie ein Fohlen. Bald hatte er eine Frauensperson an der Hand.

War das nicht die Bänkelsplelerin, die eine Woche vorher sich hatte sehen lassen auf dem Trierer Markt im handbreiten Rückchen? Sie hatte getanzt auf dem Seil, das Haushoch gespannt war über dem Pflaster und hatte ein dreistes Stück aufgeführt mit einer Mannsperson, die verkleidet war als Hanswurst. Sie hatte auch gesungen zu Harfenspiel, war dann mit dem Teller sammeln gewesen von Haustür zu Haustür. Der Büttel hatte sie endlich verscheucht. Aber heut trug sie eine Haube wie andere Frauen aus dem Volk auch, hatte das Haar sittsam gescheitelt und das Kleid lang bis auf die Schuh. Aber doch war es dieselbe, denn — ein plötzliches Aufkreischen der Nächststehenden — sie schleuderte gewandt einem großen Mann mit der Spitze ihres Fußes den Hut vom Kopf. Hastig hückte sich der Erschrockene danach; es blickten sich viele, bald wälzte sich ein Knäuel von Menschen am Boden herum.

„Mein Hut, mein Hut!" Der Hut, der Hut — ja, wo war der? Wo war die Chatelaine von Madame Mohr, wo das großblumige Taschentuch von Bürger Haas? Fischer Mathes vermißte seine Schnupftabaksdose, er klagte um sie wie um ein verlorenes Kind. Allgemeine Verwirrung, gewaltiges Entsetzen: was war nicht alles abhanden gekommen! Dieser hatte seine Uhr nicht mehr, jener suchte verzweifelt seine Börse. Diebe, Diebe — Zetermordio! An den Galgen mit den Halunken! Ach, der Galgen, der stand nicht mehr, ein Häuflein Asche nur war von ihm übrig geblieben. „Holt den Büttel! Haltet den Dieb!" Der mußte noch hier sein. „Haltet ihn, haltet ihn!"

Das Fest der Galgenverbrennung hatte kein freundliches Ende genommen. Die Trierer drängten nach Haus, es war ihnen unheimlich geworden auf der Eurener Flur. So weit war es also schon gekommen mit der Unsicherheit, daß man nicht mehr geschützt war dicht vor Triers Toren? Es ward bald ganz ruhig auf der Eurener Flur, still hingelnd nur guckte der Mond über die schweigenden Höhen.

Der französische Kapitän mit den Demoiselen hatte auch den Heimweg angetreten, aber er ging nicht die Landstraße, die die anderen gingen. Er hatte sich seitab verloren und seine Begleiterinnen hatten nichts dawider. Sugette fühlte sich sicherer vor neugierigen Augen im dickenden Busch, da konnte sie niemand an Adami verraten. Und auch Mirette wurde freier. Der Vater würde es doch nicht gern gesehen haben, daß sie am Arm des Franzosen ging. Im Wald war's ganz finster, der Pfad, der parallel mit der Landstraße der Stadt zulief, war schmal, sie mußten sich dicht aneinanderdrängen. Links die Blonde rechts die Schwarze; die zarten Arme verfloch an sich drückend, verlangsamte d'Aubry immer mehr den Schritt. Hatte er sein Pferd, seinen Burschen, denn ganz vergessen? „Setzen wir uns ein wenig, mes charmantes!"

*

Jean-Claude hatte lange gewartet. Erst in Geduld, dann in Ungeduld, zuletzt in Wut: kam der Kerl denn noch immer nicht? „Vermaledeites Cochon!" Er hatte ihn wohl mit den Mamsellen verschwinden sehen. Nun würde er sich auch nicht länger zum Narren halten lassen. Milde war er. Morgens den Thron gestürmt, abends den Hanswurst von so einem gemacht, dazu die Langweile des Wartens. Er band beide Pferde an; den Adonis drüben an die Buche, die Liberte hier an die Birke, er selber ließ sich an einem Tannenstamm nieder.

Fortsetzung folgt.

WTB. Paris, 25. Mai. Das Abkommen über die Regelung der amerikanischen Besatzungskosten ist heute unterzeichnet worden.

WTB. London, 25. Mai. (Reuter.) Premierminister Baldwin hat sein Kabinett vervollständigt, das mit dem Bonar Laws fast identisch ist. Baldwin bleibt vorläufig Schatzkanzler, Lord Robert Cecil wird Geheimsiegelbewahrer, Joynson Hicks Finanzsekretär des Schatzamtes und der frühere Sekretär Bonar Laws, Davidson, Schatzkanzler des Herzogtums Lancaster.

WTB. London, 25. Mai. Reuter meldet aus Konstantinopel: Alle hier vorliegenden Nachrichten besagen, daß die Regierung von Angora in der Frage der Reparationen eine unnachgiebige Haltung einnehme. Die Lage ist sehr kritisch.

Die kommunistischen Unruhen im westfälischen Revier.

WTB. Gelsenkirchen, 25. Mai. Anläßlich der Vorkommnisse der letzten Tage hat sich im Ruhrgebiet der Bevölkerung eine steigende Erregung bemächtigt; mit der Beunruhigung der Bevölkerung steigt auch die Erbitterung gegen die französische Besatzungsbehörde. Die Bevölkerung ist überzeugt, daß die Hauptschuld an den jetzigen Zuständen die Besatzungstruppen trifft, die die französischen und kommunalen Polizeiorganisationen zerschlagen haben und nach wie vor kommunistische Fanatiker und großstädtisches Gesindel durch ihr Fernhalten begünstigen.

In Dortmund ist es gestern zwischen der Polizei und kommunistischen Hundertschaften, die von Hörde anrückten, zu Zusammenstößen gekommen. Die Hundertschaften wurden zerstreut.

In Witten und Buer kam es gestern ebenfalls zu Ansammlungen und Demonstrationen. Auch in Langendreer ist es zu Unruhen gekommen. In Essen und Umgebung ist heute morgen alles ruhig. Im Dortmunder Bezirk sind die Belegschaften von etwa 8 Zechen und mehr als 30 Werken im Streik. Auf den Hörder Königswerken ist die Arbeitsniederlegung durch die Kommunisten erzwungen worden.

Im Bochumer Bezirk sind die Belegschaften der Zechen Julius Philipp und Karl Friedrich in den Streik getreten. Auf der Zeche Mont Cenis sind die Bergearbeiter wiederum am Einfahren verhindert worden. Ebenfalls gestreikt wird auf den Zechen Konstanze, Mannsfeld und Planet. In Gelsenkirchen ist die Arbeit bereits in einigen Werken wieder aufgenommen worden.

WTB. Essen, 25. Mai. Dem Lebensmittelhändler Stratmann, der in Gelsenkirchen eine Lebensmittelgroßhandlung mit Filialen betreibt, ist bei den kommunistischen Unruhen von zwei Kommunisten auf offener Straße mit einem Rasiermesser der Hals durchschnitten worden.

WTB. Essen, 25. Mai. In Bochum sind heute morgen sämtliche Geschäfte und Wirtschaften geschlossen. In Rottshausen hat sich der Selbstschutz aufgelöst. Kommunisten haben in Privatwohnungen an Hand von Namenlisten Angehörige des Selbstschutzes gesucht, ohne jedoch Erfolg gehabt zu haben.

WTB. Essen, 25. Mai. Hier kam es heute Nachmittag zu Plünderungen auf dem Marktplatz. Der Selbstschutz mußte einschreiten und den Platz mit der Waffe räumen.

WTB. Dortmund, 25. Mai. Auf der Zeche Viktor gelang es der Polizei, ohne Gebrauch von Schußwaffen, die radaulustigen Elemente, die sich zu schweren Ausschreitungen gegenüber den Arbeitswilligen hatten hinreißen lassen, von der Zechenanlage zu vertreiben. Beim Streik auf der Zeche Mont Cenis bei Sodingen, von wo aus sich eine Truppe Streikender auf dem Wege zu den Zechen Schwerin und Erin befand, war die Polizei im allgemeinen durchaus Herr der Lage. In Bochum ist es im allgemeinen zur Zeit noch ruhig, doch ist ein Zug auswärtiger kommunistischer Elemente, u. a. aus Gelsenkirchen, festgestellt worden. Sie sind durch grüne Abzeichen und Schleifen erkenntlich. In Witten a. d. Ruhr ist es gestern abend im Anschluß an eine kommunistische Versammlung zu einem Zusammenstoß mit der Polizei gekommen, wobei zwei Beamte verletzt wurden.

*

Berlin, 25. Mai. Die Blätter melden, daß die Verhandlungen zwischen dem Kontrollausschuß der proletarischen Arbeiterschaft und der Stadtverwaltung Gelsenkirchen über die Richtlinien der Lebensmittelpreise noch nicht zum Abschluß gekommen sind. In der Nacht und heute vormittag wurden noch zahlreiche Geschäfte geplündert. Aus allen Gegenden strömen unsichere Elemente herbei. Die Streiklage hat sich verschärft.

Berlin, 26. Mai. Wie die Voss. Ztg. erfährt, haben die von deutscher Seite beim französischen Oberkommando wegen Erteilung der Erlaubnis zur Entsendung deutscher Schutzpolizei und Kriminalbeamten nach den gefährdeten Orten des Ruhrgebietes erhobenen Vorstellungen ein negatives Ergebnis gehabt. General Denoujes hat es abgelehnt, die Erlaubnis zu erteilen. Der Vertreter des ausgewiesenen Regierungspräsidenten Dr. Grützner hat heute nochmals bei General Degoutte Vorstellung erhoben und um die Erlaubnis zur Entsendung von Schutzpolizei nachgesucht.

Remscheid

feierte am Sonntag trotz der französischen Besetzung den Jahrestag des Anschlusses an Preußen. Ein Festzug von etwa 10 000 Teilnehmern bewegte sich mit wehenden Fahnen vom Stadtpark aus durch die Hauptstraßen zum Rathaus. Die bürgerlichen politischen Parteien, die christlichen Arbeitervereine, die Krieger- und Turnvereine, der Jungdeutsche Orden und viele andere Jugendbünde hatten sich zu dieser Preußenfeier vereinigt. Hat doch das bergische Land, das 1815 endlich zu Preußen kam, einen gewaltigen Aufschwung genommen. Seine Städte haben sich um das Zehnfache und Zwanzigfache vergrößert. Sein Wohlstand ist aufgeblüht und seine vielen Besonderheiten genießen volle Freiheit. Die Franzosen ließen sich während der Feier nicht sehen — sie waren auch in Zivil nicht da. Sie haben die Stadt zwar ganz umzingelt, so daß niemand ohne ihre Kontrolle heraus- und hereinkam, und Bergpfad auf Bergpfad ist auch und nach durch gutbezahlte Verräterei in ihre Macht gefallen. Die großen Zufahrtsstraßen haben sie mit breiten Gräben durchquert, da und dort liegen umgestürzte Autos und „requirierte" Wagen — Remscheid ist eine belagerte Stadt. In die eigentliche Stadt selbst trauen sich die Franzosen nur in größeren Gruppen oder in einem — übrigens leicht kenntlichen Zivil. Aber auch das wird wieder um nur an ganz sichere Leute gegeben. Denn ein Zivilanzug hat einen hohen Preis beim französischen Soldaten, dem die ganze Sache von Herzen leid ist. In den englisch besetzten Dörfern der Nachbarschaft begegnet man manchem französischen Flüchtling, der sich mit Hilfe der Landbewohner nach der Schweiz durchschlägt. Auch gesellete französische Soldaten gibt's da und dort in den französischen Gefängnissen, und von Mund zu Mund geht die Geschichte von dem Blutbad, das die Franzosen in stiller Nacht auf dem Felde bei Werden unter ihren eigenen Mannschaften anrichteten. Man hat da — die einen sagen 14, die andern 40 — französische Soldaten standrechtlich erschossen, um unter der widerwilligen Mannschaft ein Exempel zu statuieren. Man hat von französischer Seite alles getan, um das Geheimnis dieses Urteils zu wahren. Aber das Blut so vieler Toten — auch 14 ist schon eine gewaltige Zahl für die Zuverlässigkeit einer Armee — versickert nicht im Sande —, die Wälder schweigen nicht so tief, die Wiesen und Hütten sind nicht so stumm — und auch unter den befohlenen Schergen sind immer noch Menschen, denen die Zunge zum Sprechen in den Mund gelegt ist. Am Sonntag erklang brausend von Tausenden von Stimmen die Wacht am Rhein und das Preußenlied. — aber die in einer Franzosenkaserne umgewandelte Schule an der Steinberger Straße war ganz in Stummheit getaucht. Auch das Preußenlied rief niemand aus dem grauen Hause. Wo der Franzose nicht in der Ueberzahl ist, zieht er es vor, sich zu verkriechen. (Berl. Lok.-Anz.)

Zur kommenden Brotpreiserhöhung.

WTB. Berlin, 25. Mai. Der Reichsarbeitsminister wird umgehend mit den beteiligten Kreisen über die Auswirkungen der mit Anfang Juni bevorstehenden Brotpreiserhöhung beraten und insbesondere ihre Folgen für den Haushalt der Arbeitnehmer feststellen. Das Arbeitsministerium wird den in Frage kommenden Organisationen und Behörden die Unterlagen für die kommenden Lohnerhöhungen mitteilen. Der Reichsarbeitsminister ist sich bewußt, daß eine so starke Verteuerung des wichtigsten Volksnahrungsmittels nicht zu Lasten der Arbeitnehmer gehen darf. Lohnerhöhungen sind infolge der gesunkenen Kaufkraft ohnehin überall notwendig. Der Reichsarbeitsminister hat gleichzeitig mit dieser Verordnung den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden seine Stellungnahme bekanntgegeben und die Spitzenverbände ersucht, dieser Frage ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ebenso wird die Fürsorge für die Sozialrentner, Kleinrentner, Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen, Erwerbslosen usw. der durch die Preiserhöhung eintretenden Lebensverteuerung angepaßt werden. Der Reichsarbeitsminister hat auch die hierfür erforderlichen Maßnahmen bereits eingeleitet. Sie werden schleunigst zum Abschluß gebracht werden, damit die Berechtigten baldigst in den Genuß der erhöhten Unterstützung gelangen. Der dargelegte Standpunkt des Reichsarbeitsministeriums wird von der gesamten Reichsregierung geteilt.

Ein Heim für die Angestelltenjugend

hat der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.) in Berlin-Zehlendorf eingerichtet. Es soll in erster Linie für die Lehrlinge des Angestelltenstandes Gelegenheit schaffen, sich in der kurzen Freizeit, die ihnen alltäglich nur gewährt wird, körperlich und geistig zu erholen und neue Kräfte für Leben und Beruf zu wecken und zu sammeln, selbst mit den geringen Geldmitteln, die ihnen als Lehrlingen zur Verfügung stehen. Das Heim ist landschaftlich wunderschön gelegen und man kann herrliche Wanderungen in die Kiefernwälder und an die Seen der Mark unternehmen. Um den Aufenthalt einen gewissen Inhalt zu geben und die Lehrlinge unter die Führung älterer Führer zu stellen, sind besondere „Freizeitwochen" während des Sommerhalbjahres und bis in den Herbst hinein festgesetzt worden. Die unter einem bestimmten Gesichtspunkte stehen; z. B. „Volkslied", „Von Kosmos, Seele und Religion", „Der Aufbau der Volksgemeinschaft in der Großstadt", „Wege zum rechten Verständnis und Genuß von Kunst", „Staatsbürgerliche Bildung", einige unter „Gesundheitspflege für Körper und Geist" usw. — Bastelstube, Bücherei, Plätze für Sport, Spiel und Tanz mutern zu allerlei Kurzweil und Zeitvertreib nach den besonderen Anlagen und Bedürfnissen jedes einzelnen auf. — Der Aufenthalt soll sich in den der rechten jugendlichen Art gemäßen Formen bewegen. Die Anlage ist im Gedenken an den idealen Vorkämpfer unserer Jugendbewegung Felix Marquart „Marquartshof" genannt worden.

Lehrerinnentagung.

TU. Karlsruhe, 23. Mai. In den letzten Tagen fand hier, aus allen Teilen Deutschlands sehr stark besucht, die 17. Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins statt, zu der auch das Unterrichtsministerium, die Stadt Karlsruhe, der Badische Lehrerverein und der Verein für das höhere Mädchenschulwesen Vertreter entsandt hatten. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die staatsbürgerliche Erziehung, worüber Margarete Traupe-Hamburg und Mathilde Mayer-Berlin sprachen. In der zweiten öffentlichen Versammlung begrüßte Unterrichtsminister Dr. Hellpach die Versammlung und betonte, daß die beiden großen Themen der Verhandlungen, die staatsbürgerliche und die sexualpädagogische Erziehung zwei Pole der weiblichen Wesenheit berührten. Weiter wurden Referate gehalten über die sittliche Not der weiblichen Jugend, wobei betont wurde, daß man sich der Notwendigkeit, aber auch der ungeheuren Schwierigkeiten einer sexualpädagogischen Einwirkung auf die heutige Jugend in allen Kreisen der Lehrerinnenschaft bewußt ist. Ferner sprach Helene Lange über die Wandlungen in der Auffassung der Frau von ihrer Kulturaufgabe.

Aus Baden.

TU. Heidelberg, 23. Mai. Wie schon gemeldet, soll jetzt das vor 15 Jahren der Heidelberger Universität zugesagte Mond-Vermächtnis in Höhe von 50 000 Pfund Sterling (gleich 10 Milliarden Mark) ausbezahlt werden. Ludwig Mond, der Stifter des Vermächtnisses, war in jungen Jahren, da er als Chemiker in Deutschland nicht recht vorwärts kam, nach England übergesiedelt, wo er mit der Erfindung des künstlichen Soda den Grundstock zu seinem ungeheuren Vermögen legt. Sein Vater, Moses Baruch Mond, hatte ein Manufakturwarengeschäft in Kassel, das er in ganz eigenartiger Weise führte. Er nahm nicht nur einen ganz kleinen Gewinn, sondern er setzte, wenn die Preise fielen, auch die Warenpreise nicht herab. So sammelte sich bald ein großes Lager von Ladenhütern an. Um seinen Vater zu bewegen, sich ins Privatleben zurückzuziehen, mußte der Sohn, Ludwig Mond, das Geschäft selbst kaufen, das er dann einem dritten billig überließ.

TU. Pforzheim, 23. Mai. Zu dem schweren Bootsunglück, das sich, wie gemeldet, an den Pfingsttagen auf dem Bodensee ereignete, wird noch berichtet daß die von hier stammenden drei Verunglückten bei der Firma Pfannkuch u. Co. angestellt waren. Es handelt sich um den 20jährigen Otto Zobel, den 19jährigen Rud. Pfeiffer und den 21jährigen Paul Olbrich. Alle drei sind Schlesier. — In Hirsau wurde der Briefträger Frey, als er auf dem Bahnhof den Postkarren wegführte, von einem Zuge erfaßt, überfahren und sofort getötet.

X Säckingen a. Rh., 25. Mai. Hier beginnen am 10. Juni unter dem Titel „Schloßparkspiele Säckingen" Freilichtaufführungen im Park des historischen Trompeterschlosses unter der Regie des früheren Leiters und Gründers der Hohenzwielfestspiele, Egon Schmidt-München. Zunächst werden Hebbels „Nibelungen" (Vorspiel und 1. Teil) herausgebracht, dann gelangen in wechselnder Folge das von Simrock bearbeitete alte Puppenspiel „Dr. Johannes Faust" und Shakespeares „Sommernachtstraum" (mit Mendelssohns Musik) zur Aufführung. Es wird täglich nachmittags 5 Uhr gespielt, an Sonntagen außerdem vormittags 11 Uhr. Die Hauptrollen werden von ersten Kräften deutscher Bühnen getragen. Genaue Besetzung, Preise, nähere Angaben, Zugverbindung und Vorverkaufsstellen werden öffentlich bekanntgegeben.

WTB. Eschweiler, 24. Mai. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, eine gefährliche fünfköpfige Räuberbande unschädlich zu machen. Es handelt sich um junge Leute von 21 bis 24 Jahren aus dem benachbarten Würselen; drei davon sind Brüder. Die Bande drang in der Uniform belgischer Offiziere und Soldaten mit Armeekarabinern in abgelegene Gehöfte ein und zwang die Bewohner zur Herausgabe von Geld und Gut. Zahlreiche Personen sind dabei durch Schüsse verletzt worden. Es wurden im ganzen 27 Raubüberfälle ausgeführt, die der Banditen an Geld und Wertsachen über 100 Millionen einbrachten. Ein großer Koffer mit wertvollem Inhalt wurde in einem Versteck noch vorgefunden.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

⊕ Emmendingen, 26. Mai. Einen schönen, genußreichen Morgenspaziergang durch den jetzt in vollem Grün prangenden Wald wird der „Arb.-Gesangverein „Liederkranz" bei günstiger Witterung am morgigen Sonntag früh 5 Uhr nach Mußbach unternehmen. Da dieser Ausflug nur als halbtägige Tour gedacht ist, wird es allen Mitgliedern und Freunden des Vereins, wenn sie auch nicht gut zu Fuße sind, möglich sein, sich an diesem Ausflug zu beteiligen. Deshalb ergeht an Alle der Ruf, die an Gesang und Natur Lust und Freude haben, morgen früh: „Auf nach Mußbach!" (Siehe auch Inserat im gestrigen Blatte.)

* Emmendingen, 26. Mai. Auf die morgen Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im Kornhaussaal in Freiburg stattfindende Versammlung der Bezirksobstbauvereine des Kreises Freiburg mit Vortrag des Herrn Professor Dr. Windisch aus Hohenheim über „Das Obstbaugewerbe, Branntweingenuß und seine Bedeutung für den Obstbau" sei nochmals aufmerksam gemacht. Bei der hohen Bedeutung dieser Angelegenheit für den Verband Bad. Klein- und Obstbrenner ist den Mitgliedern des Verbandes der Besuch dieser Versammlung sehr zu empfehlen.

X Emmendingen, 25. Mai. Die „Sängerrunde Hochberg" ließ es sich nicht nehmen, am letzten Donnerstag einen Familienabend zu veranstalten, der hauptsächl. dem Abschied seines verdienstvollen 1. Vorstandes, Herrn Oberfeuerinspektor Friedrich Theilaker gewidmet war. Kurz nach 8 Uhr abends versammelten sich die Sänger im Vereinslokal und zogen geschlossen vor die Wohnung des scheidenden Vorstandes. Nach dem in wuchtigen Akkorden erschallenden deutschen Sängergruß: „Grüß Gott mit hellem Klang! Heil deutschem Wort und Sang!" von A. Methfessel, sang man eins der Lieblingslieder Herrn Theilakers „Frühling am Rhein". Hierauf kehrte man mit der Familie des, Scheidenden unter Klängen des Schwarzwaldwanderliedes von Sonnet nach dem Bauernschen Gartensaal zurück. Hier hatten sich bereits die Freunde der „Sängerrunde Hochberg" eingefunden und gegen 9 Uhr abends füllte sich der Saal. Auch die holde Weiblichkeit war vertreten, wie u. a. auch das Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister Hirt, und der Oberamtmann des Amtsbezirks, Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Baur. Mit dem mächtig ausgebenden Chor: „Heimat am Rhein" von Attenhofer wurde der Familienabend eröffnet. Während draußen in den Zweigen die Amsel schlug und manch Wanderer am Eldamm die schönen Schwarzwaldberge und den nahen Kaiserstuhl in der Dämmerung erblickte, ergriff hier der 2. Vorstand, Herr Otto Schöb, das Wort und brachte dem scheidenden und verdienstvollen 1. Vorstande, Herrn F. Theilaker, in seiner markigen, aber auch humorvollen Ansprache den herzlichen Dank für die großen Verdienste zum Ausdruck und widmete ihm einen ehrenden Nachruf. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle die schönen Worte wiederzugeben. Als schlichtes, äußeres Zeichen der Dankbarkeit überreichte Herr Otto Schöb der scheidenden Familie einen wunderschönen Blumenstrauß. Herr Theilaker dankte in bewegten Worten und versicherte, allezeit seiner lieben Sängerrunde Hochberg die Treue zu bewahren. Freudig wurden seine letzten Worte begrüßt: „Jederzeit werde ich, wenn Not an Mann ist, mit meiner Blasstimme der mir liebsten Sängerrunde dienen und ihr treues Mitglied bleiben." Ebenso herzlich sprach Herr Bürgermeister Hirt dem scheidenden 1. Vorstand Worte der Anerkennung und des Dankes für die Verdienste, die sich Herr Theilaker um das musikalische Wohl der Stadt Emmendingen erworben hat und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Herr Theilaker bald wieder in unsere Stadt zurückkehren möge. Gesangliche, künstlerische und humoristische Darbietungen verschönten die Feier, u. a. spielte auch der jüngste Sohn der Familie Theilaker auf seiner Violine eine Sonate von Schubert und zeigte sich als angehender Violinkünstler. So wurde dem 1. Vorstand und seiner lieben Familie der Abschied aus den Mauern Emmendingens nicht schwer gemacht. Kurz nach Mitternacht trennte man sich voneinander mit dem Wunsche, daß es der Familie Theilaker in den Mauern Freiburgs ebenso gut ergehen möge. Unweraessen wird Herr Friedrich Theilaker der Sängerrunde Hochberg bleiben und sein Name wird in der Geschichte des Vereins, sei es als 1. Vorstand oder als treuer Sänger und fröhlicher Gesellschafter fortleben. Ihm rufen wir zu: „Kehr bald zurück, du treuer Sänger, in unsern Sängerkreis!"

♤ Centraltheater Emmendingen. Der Orient mit seinem Farbenreichtum, seiner geheimnisvollen Vergangenheit und seinen interessanten Volkstypen hat von jeher eine große Anziehungskraft ausgeübt. Aber nur wenigen ist es heutzutage vergönnt, jene Länder aufzusuchen. Da tritt die Filmkunst vermittelnd ein und macht uns mit Land und Leuten in eingehender Weise bekannt. Wer hätte nicht schon von der Sphinx gehört, jenem geheimnisvollen Wesen halb Tier halb Mensch, dessen eigentliche Bedeutung bezw. Zweck zu ergründen selbst den größten Gelehrten noch nicht gelungen ist. Der Film, der heute Samstag abend und am morgigen Sonntag im hiesigen Lichtspieltempel gezeigt wird, dürfte nun besondere Anziehungskraft entfalten, denn er zeigt dem Beschauer „Das Rätsel der Sphinx" verbunden mit den reichbewegten Schicksalen eines jungen Paares. Man komme, sehe und staune!

TU. Schul- und Elternsonntag. Der geschäftsführende Ausschuß der katholischen Schulorganisation Badens hat beschlossen, den Sonntag den 17. Juni zu einem allgemeinen Schul- und Elternsonntag im ganzen Land auszugestalten. Er soll vor allem der Vertiefung der christlichen Familienerziehung dienen. Zu diesem Zweck sollen womöglich in allen Gemeinden Versammlungen der Erziehungsberechtigten abgehalten werden, in denen Schul- und Erziehungsfragen besprochen werden sollen.

X Vom Kaiserstuhl, 24. Mai. Einwirkung des Kupfers auf die Rebe. Seit zur Bekämpfung der Blattfallkrankheiten ganz allgemein Kupferlösungen verwendet werden, hat man die Beobachtung machen können, daß auch andere Blattkrankheiten des Weinstockes viel weniger auftreten. Man hat aber auch die Wahrnehmung gemacht, daß die Kupferlösungen auf die Entwicklung des Rebstockes eine günstige Wirkung ausüben, wenn keine Blattkrankheiten vorhanden sind. Ich hatte Gelegenheit, bei uns Reben zu sehen, in denen Stöcke abwechselnd bespritzt und nicht bespritzt waren, die bespritzten sich auffallend grün, die anderen ich nicht grün zeigten. Die Reife der Trauben trat bei ersteren um 1—2 Wochen früher ein als bei letzteren. Bei den bespritzten und den nicht bespritzten Stöcken war die Blattfallkrankheit nicht bemerkbar. Von anderer sehr maßgebend. Seite hörte ich, daß auch, ohne daß man die Gefahr des Auftretens der Blattfallkrankheit besteht, die Reben und Kartoffeln mit Vorteil mit der Kupferkalkmischung bespritzt werden können. Diese Bespritzung wirkt somit sicherlich günstig auf die Entwicklung dieser Pflanzen. Man tut daher meines Dafürhaltens gut, wenn man die Reben recht früh und oft mit Kupferkalkbrühe bespritzt und nicht erst die Blattfallprophezeiungen abwartet. Wenn die jungen Triebe etwa 15 Ztm. lang sind, sollte erstmals, und dann längstens 12—14 Tage darauf zweitmals gespritzt werden. Mer 3- und 4mal spritzt, tut nur gut.

Lilienhof a. K., 26. Mai. Morgen Sonntag haben wir hier eine große Sache. Die Jungbauern der näheren und weiteren Umgebung geben sich ein Stelldichein. Selbst weit entfernte Ortsgruppen der Jungbauernschaft, wie St. Peter und St. Märgen, finden sich als geschlossene Ortsgruppen ein. Die Jungbauern mehrerer Gemeinden mit Musik und auch Gesangvereine sind zur Stelle. Auf einer Anhöhe, etwa ein Kilometer oberhalb Lilienhof, von wo man einen wunderbaren Ausblick auf Schwarzwald und Rheintal hat, hält Herr Dr. Schnarrenberger von der Geologischen Landesanstalt seinen im Rahmen des Programms vorgesehenen gemeinverständlichen Vortrag über den Kaiserstuhl. Ein Freiburger Photograph wird die Veranstaltung im Bilde festhalten. Möge der Himmel zur Jungbauernfrühlingsfeier ein heiteres Gesicht aufsetzen. Sollte er's anders meinen, ist aber schon vorgesorgt. Einen großen, einige hundert Leute fassenden Raum hat Herr von Waaau bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

= Vom Markgräflerland, 25. Mai. Die Jahresversammlung, die gestern der Oberbadische Weinbauverein in Hügelheim abhielt, verlief unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herr Günther von Laufen, recht geordnet. Der Kassier, Herr Strohmeyer von Müllheim, und der Schriftführer, Herr Engler von Laufen, zeigten sich als gewandte Gehilfen des 1. Vorstandes. Die Neuwahl ging rasch vorbei. Es wurden die alten Herren einstimmig wiedergewählt. Der Betriebsleiter des Blankenhornberges, Herr Grüter, hielt einen Vortrag über Tagesfragen im Weinbau, wofür ihm Beifall gespendet wurde und der Errichtung einer Weinbauschule auf Blankenhornsberg wurde einstimmig beigepflichtet, so daß sich nun die Behörde endlich dieser wichtigen Angelegenheit mehr annehmen sollte.

= Waldkirch, 23. Mai. Die hiesige Orchestrionfabrik vorm. Gebr. Weber konnte in diesen Tagen ihr 40jähriges Bestehen begehen. Eine öffentliche Feier war abgelehnt worden; dagegen waren die Arbeiter in den Festsaal der Fabrik eingeladen, wo nach einer Ansprache des Geschäftsleiters die Arbeiterschaft mit einem größeren Geldgeschenk bedacht wurde. Eine gleiche Summe Geldes wurde zu einem Unterstützungsfonds zugunsten der Arbeiter zurückgestellt. Es ist das ein Zeichen, daß zwischen Arbeiterschaft und Geschäftsleitung ein gutes Einvernehmen besteht.

⊙ Niederwinden, 24. Mai. Bei einer Abfahrt aus dem Erzenwald zu Tal kam der gesadene Holzwagen des Müllers Burger ins Rutschen, wobei dessen 23jähriger Knecht unter die Räder geriet und sofort tot war.

Handel und Verkehr.

Der Freiburger Schlachtviehmarkt am Donnerstag wies einen Auftrieb von 1 Rind, 5 Kühen, 34 Schweinen, 31 Kälbern auf. Verkauft wurden pro Pfund Lebendgewicht bei starker Steigerung der Preise: Ochsen 34—3300, Rinder 3——3300, Kühe 20—2600. Schweine 42—4600, Kälber 42—4600, Schafe 17—2000. Es war fast kein Großvieh aufgetrieben.

Auf dem Farrenmarkt in Hinterzarten am 15. Mai waren nur 14 Farren und 2 Ziegenböcke aufgeführt, wovon 11 Farren im Werte von 1,8 bis 3,6 Millionen Mark verkauft wurden. Der Handel war etwas gedrückt, das Zuchtmaterial nicht von durchweg guter Beschaffenheit. Von den Ziegenböcken wurde einer zu 130 000 Mark verkauft. — Der Schweinemarkt in Haslach i. K. vom 22. Mai wies einen guten Geschäftsgang auf. Für Ferkel wurden 200 000 bis 240 000 Mk. je Paar bezahlt. Der Auftrieb betrug 221 Ferkel.

Für das Deutsche Volksopfer

(Ruhrhilfe)

gingen weiter bei uns ein:

E. Diefenbach, Apotheker, 3. Rate, 5000 Mk., M. Gimpel 5000 Mark, Reinerlös aus einem Wohltätigkeitskonzert in Serau 100 000 Mark; mit den früher von uns quittierten Beträgen nun zusammen 1 048 356 Mk.

Weiteren Spenden steht entgegen

Die Geschäftsstelle der „Breisg. Nachrichten".

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 27. Mai (Dreieinigkeitsfest). Eröffnung der kirchlichen Volksmission. ½10 Uhr: Festgottesdienst (Stadtpfarrer Wanner). 2 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Bauer). — 8 Uhr: Evangelisationsgottesdienst (Pfarrer Bauer).

Innere Mission. Jugendfest auf „Neunlinden" bei gutem Wetter. Abfahrt 8.33 nach Endingen. Jugend: 8 Uhr am Bahnhof.

Katholischer Gottesdienst.

Samstag: 3 Uhr: Beichte. — 8 Uhr: Maiandacht.

Sonntag: ½6 Uhr: Beichte. — 7 Uhr: Frühmesse mit hl. Kommunion (Jungfrauen). — 9¼ Uhr: Hochamt mit Predigt (Theologenkollekte), nachher Christenlehre. — ½2 Uhr: Herz-Jesu-Andacht mit Segen. — 8 Uhr: Maiandacht mit Aufnahme in die Jungfrauenkongregation.

Letzte Meldungen.

WTB. Köln, 25. Mai. In Düsseldorf haben jetzt auch Massenausweisungen von Eisenbahnbeamten begonnen. Die Beamten werden direkt abgeführt und ins besetzte Gebiet geschafft.

WTB. Düsseldorf, 25. Mai. Bei der Stadthauptkasse wurden gestern von den Franzosen 20 Millionen Mark beschlagnahmt. Als Strafe für eine Reihe von Sabotageakten ist eine Reihe Eisenbahner gestern verhaftet und fortgebracht worden.

Berlin, 26. Mai. Wie die Blätter melden, beginnen heute die Besprechungen des Reichskanzlers und des Außenministers mit den Führern der Parteien über die Grundzüge der deutschen Antwort auf die alliierten Noten in der Reparationsfrage. Wie der Lokalanzeiger wissen will, soll bei der heutigen Besprechung auch die durch den Kommunistenaufstand im Ruhrgebiet geschaffene Lage erörtert werden.

WTB. Paris, 25. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Coblenz hat die interalliierte Rheinlandskommission im Einvernehmen mit General Degoutte beschlossen, in Sabotagefällen die Requisition des notwendigen Personals und Materials für die Wiederherstellung der zerstörten Eisenbahnkörper, Brücken und dergleichen zu gestatten. In der Begründung erklärt Havas, daß diese Wiederherstellung als eine ergänzende Sanktion, deren Kosten voll zu Lasten der deutschen Verwaltung gehen, zu betrachten ist, da die Zerstörungen von deutscher Seite vorsätzlich begangen wirden.

Kursbericht

	am 24. Mai	am 25. Mai
Dollar	55 211.60	54 064.50
Schweiz. Frank.	9 910.15	9 775.50
Franz. Franken in Zürich	36.90	36.70

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Köhler in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Reichmann Emmendingen.

Elegant
wird jeder Schuh und anderes Lederzeug nur durch Färben mit Heitmann's Renovator. 1665
Renoviere Leder nur mit Heitmann's Renovator.

Feinste Fleischbrühsuppen
schmackhafte Gemüse, vorzügliche Soßen bereitet man rasch u. billig mit Maggi's Fleischbrühl-Würfeln. 1940

Wertpapierkurse
nach amtlichen Börsennotierungen mitgeteilt von der
Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.
Filiale Emmendingen.
den 25. Mai 1923

	letzterer Kurs	letzter Kurs
5% Kriegsanleihe	82.75	90.—
Bdd. Disconto Gesellschaft Akt	20000	22000.
Rhein. Creditbank Akt.	10000	11000.-
Hapag-Aktien	125000	145000.-
Norddeutscher Lloyd-Aktien	52000.-	58000
Adler-Werke Kleyer-Aktien	25000.-	25000.
Bad. Anilin- und Soda-Fabrik Akt.	60500.	610.0.
Daimler Motoren Akt.	22500.	29000.-
Deutsch-Luxemb. Bergwerks-Aktien	282000.	350000.-
Harpener Bergbau Akt.	400000	450000.-
Phönix Bergbau Akt.	224000.	228000 -
Schuckert Nürnberg Aktien	60600.	60000.-
Westeregeln Alkali Akt.	98000.	119500.-
Zellstoff-Fabrik Waldhof-Aktien	48000.	60600.
Zuckerfabrik Frankental-Aktien	24000.	28800.-
Devisenkurse (Mittelkurse)		
Holland	21000.-	21500.-
Schweiz	9600.-	9600.-
Paris	8500.-	8600.-
Marknotiz in Zürich	0.01	0.01

Auskünfte jeder Art über Wertpapiere sowie über alle anderen bankgeschäftlichen Transaktionen werden kostenlos in unseren Bankräumlichkeiten, Bahnhofstrasse 1, erteilt.
Vermietung von Schrankfächern in eigenem Stahlpanzergewölbe.

Auch in diesem Jahre
wird die „Conrad-Sense" sehr viel gekauft. In Anstattung besonders für mich gefertigt, stellt sie das Beste dar, was in den berühmten Haueisen-Sensen gemacht wird. Viele Kenner bevorzugen die Marke seit Jahren. 1810
Conrad Lutz, Emmendingen.

Geistige Heilweise
aller körperlichen Krankheiten und Gemütsstörungen im Sinne der christlichen Heilwissenschaft. Auch sogenannte
unheilbare Leiden
finden oft zufriedenstellende Besserung. Gebrauche keine Suggestion oder Hypnose, auch keine Sympathiekur. 1612
Heilungsuchende!
wendet Euch vertrauensvoll an
E. Hodapp, Theo-Psychopath, Hugstetten
(Bahnlinie Freiburg-Breisach). — Sprechstunden täglich ununterbrochen (ausser Sonntags.

Einkaufsstelle für 1772
Edel- und Halbedelmetalle
Heini Geiges, Freiburg i. B.
Gartenstrasse 29, part.
Von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr

Rucksäcke
in verschiedenen Ausführungen.
Bestes Material!
Beste Sattlerarbeit!
Extra-Anfertigung nach jedem Wunsch durch Rucksackspezialisten. 1900
Bezugsquelle für Wieder-Verkäufer.
Sport-Sattlerei Ritzer
am Schwabentor, Freiburg.

„Eichler"-Motorrad
2½ PS, hält den Weltrekord durch die Dauerfahrt von 1700 km vom 12. bis 15. Dezember 1922.
Vertreter: 1317
A. Brotz, Emmendingen, Markgrafenstr.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und neutralen Häfen. — Hervorragende 1. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Direktester Seise- u. Kajütendampfer
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in
Freiburg i. Br., Hermann Kirsch, Eisenbahnstrasse 15.
Kenzingen, Ferdinand Engler, Hauptstrasse 43.
EMMENDINGEN, Carl Jundt i. Fa. C. Blum-Jundt, Marktplatz 8.

Erstklass. Solinger Stahlwaren
erhalten Sie bei dem Fachmann
W. Ramsperger, Messerschmied
Freiburg i. Br., Webersstrasse 20.
Rasiermesser werden garantiert auf tadellosen Schnitt geschliffen. 1898

Guterhaltenes
Herrenfahrrad
mit vollständig neuer Bereifung gegen guterhaltenen
Kleider-Schrank
zu tauschen gesucht.
Angebote mit Angabe, wo die Besichtigung erfolgen kann, unter F 1945 an die Geschäftsstelle

Amtliche Bekanntmachungen

Futter-Versteigerung

des Wasser- und Straßenbauamts Emmendingen aus Damm- und Vorlandflächen von Elz, Dreisam und Leopoldskanal.

1. Freitag, den 1. Juni ds. Js. vorm. 8 Uhr im Unterweln Bahnhofstraße 16 in Emmendingen das diesjährige Graserträgnis (Heu und Oehmd) der Elzvorländer der Gemarkungen Sexau, Kollmarsreute, Wasser, Mundingen, Teningen, Köndringen und jenes der Dreisam auf Gemarkung Emmendingen in der üblichen Lostenteilung.
2. am gleichen Tag nachmittags 2 Uhr beim Rathaus in Riegel, das Graserträgnis an der Elz und Dreisam von der oberen Riegeler Gemarkungsgrenze an bis Riegel und am Leopoldskanal von Riegel bis Eichhalden wie bisher, und
3. Samstag, den 2. Juni ds. Js. vorm. 8 Uhr im Rathaussaal zu Eichstetten, das Graserträgnis an der Dreisam von der Gemarkungsgrenze Eichstetten—Neuershausen bis obere Riegeler Gemarkungsgrenze.

Zahlungsfähige Bieter haben mit zu unterschreiben. Es werden nur Steigerer aus den bisher beteiligten Ortschaften zugelassen und Angehörige der Gemarkungsgemeinden zuerst berücksichtigt. Soweit tunlich erhalten langjährige Steigerer den Vorzug. 1936

Freiwillige
Feuerwehr Emmendingen.

Am kommenden Montag, den 28. Mai, abends 6 Uhr

Haupt-Uebung

unter Mitwirkung der Sanitätskolonne.

Antreten: Sämtlicher Abteilungen 5/6 Uhr am Spritzenhaus.

Anzug: Blaue, volle Ausrüstung.

— Die Wache hat vollzählig anzutreten. —

Das Kommando:
Toussaint. Burkhart.

NB. Bei zu schlechter Witterung wird nicht geblasen und fällt alsdann die Uebung aus.

Ring- und Stemmklub „Alemannia", Emmendingen.

Das 1954
Fest-Konzert
findet bei Regenwetter in dem Saale der Brauerei Baum statt. Der Vorstand.

Central-Theater
Emmendingen.

Samstag Abend und Sonntag

Das Rätsel der Sphinx

Spannendes Schauspiel in 1 Vorspiel und 5 Akten.

Hauptrolle: Ellen Richter.

Nach Schluss dieser Vorstellung bleibt das Theater bis August geschlossen. 1943

Die Zierde des Heimes!
Ein gemütliches Wohnzimmer
finden Sie in grosser Auswahl bei mässigen Preisen im
Möbelhaus Ittmann, Freiburg i. B.
Kaiserstraße 158. 285

Naturheilkunde u. Augendiagnose
für alle Krankheiten
besonders für Frauenleiden, Magen-, Darm- und Herzstörungen.
Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr durchgehend. Sonntags 9—1 Uhr, Samstags keine Sprechstunde
Gustav Müller, Freiburg i. B.
Tivolistr. 22 — Strassenbahnlinie 5.

Persil bleibt Persil
in alter bewährter Güte!
Ohne Chlor! Wäsche bleicht und desinfiziert. geeignet für alle Arten von Wäsche. Niemals lose! Nur in Originalpackung!
Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der altbewährten „HENKO" (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben guten Mann, unsern treubesorgten Vater, lieben Schwiegervater und Grossvater

Christian Dorner

im Alter von 80 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Katharina Dorner
Friedrich Eisengrein u. Frau geb. Dorner
Emil Wehrle und Frau, geb. Eisengrein,
Donaueschingen

Malecк, den 25. Mai 1923.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Mai 1923, 2 Uhr nachmittags ab Maleck statt. 1937

Automobil-Reparatur-Werkstätte W. Sautter
Emmendingen, Karlsruhestraße 13, empfiehlt sich zur Reparatur von Kraftfahrzeugen aller Art sowie zur Lieferung aller nötigen Ersatzteile unter billigster Berechnung bei prompter und exakter Ausführung. 1726

Flachs und Hanf
übernehmen bei vorteilhaftesten Bedingungen kaufweise oder im Tausch gegen anerkannte Qualitätswaren in
Leinen, Halbleinen usw.
in reicher Auswahl.
Kolb & Schüle A.-G.
Filiale Baiersbronn
in Mitteltal, O.-A. Freudenstadt
Flachsausarbeitungsanstalt
Mech. Flachsspinnerei und Weberei
Vertreter werden gesucht.

Herbolzheimer Eisen- u. Elektro-Industrie A.-G. in Herbolzheim
Verkaufslager
für Ottoschwanden und Freiamt:
Zigarrenfabrik Heppe, Ottoschwanden
empfiehlt
Beleuchtungskörper
Osramlampen
Installationsmaterial
Dachständermaterial
Isolatoren
und alle erforderlichen Freileitungsmaterialien 953
Günstige Preise! Große Auswahl!

Drucksachen aller Art liefert rasch und billig Druck- u. Verl. Ges. vorm. Dölter, Emmendingen.

Metallbetten Stahlmatr., Kinderbetten dir. an Private, Katalog 49 N. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Darlehen an reelle Leute, eventl. ohne Bürgen in jeder Höhe durch K. Fachon, Ettenheim. Rückporto Mk. 150.—

Rasch und Richtig Rüstet Ritzer* dich zum Sport!
*Sportsattlermeister Ritzer, a. Schwabentor Freiburg i. B. 1066

Vitriol, Nosperal, Schwefel, Uraniagrün, Holderspritzen kauft man nur bei 1793
Karl Ziegler
Freiburg i. B.
3 Unterlinden 3.

Bruchleidende!
Es wird Ihnen geholfen auch in den schwierigsten u. verzweifeltsten Fällen.
Meine **Spezialität** ohne Feder müssen Sie unbedingt kennen lernen. Sie werden überrascht sein, wie leicht sich Ihr Leiden erträglich gestaltet.
Unzählige Vorteile gegenüber allen anderen Bandagen bietet Ihnen meine, endlich nach jahrelangem Bemühen fertiggestellte
Spezialität
Ferner empfehle meine Spezial-Vorfall-Bandagen, Gerade halter, Leibbinden, Suspensorien sowie das Neueste für Krampfadern. Sämtl. Artikel zur Krankenpflege.
Ich bin langjähriger Fachmann.
Kommen Sie zu mir! Sie werden zufrieden gestellt.
C. A. Steinberg
Bandagen- und Sanitätshaus
Freiburg i. Br.
Bertholdstraße 22
Viele Dank- und Anerkennungsschreiben.

Corona- und Stoewer-Räder
Mäntel u. Schläuche sowie alle Ersatzteile, Reparaturen billigst
Fahrradhaus
Keller
Freiburg i. Br.
Schwarzwaldstrasse 77
Ecke Schwendistrasse
Strassenbahnhaltestelle Bürgerwehrstr. [54]

Reform-Sparkochherde
in jeder Größe und Ausführung mit Regulierunterhitzgurte und Dauerbrandrost ferner Sparkochherde und Heßöfen mit eingebautem Brotbackofen; Sparheizöfen mit und ohne Kochvorrichtung, transportable und aufgemauerte Backöfen, Räucherschränke und dergl. Anlagen beziehen Sie selbstredend am vorteilhaftesten direkt von der 1277
Ofenfabrik Tritschler in Krozingen
(Größtes Lager in Oberbaden, größte Auswahl, Besichtigung jederzeit gestattet sachm. Beratung kostenlos, Besuch oder Anfrage lohnen sich).

Gesucht.
Es wird eine vertrauenswürdige und
zuverlässige Person
Mann oder Frau zum Einzug von Gelder gesucht.
Gute Bezahlung
kommt in der heutigen teueren Zeit zur Unterstützung des Familienunterhaltes besonders in Frage. Der Einzug kann auch nach den Arbeitsstunden geschehen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Breisg. Nachr.

Ein jüngerer
Knecht
oder landw. 1924
Arbeiter
findet sofort Stellung bei
Gutspächter Booz
Hurterhof, Tinglingen.

Tüchtiges 1949
Mädchen
zu baldigem Eintritt bei hohem Lohne gesucht.
Frau Apotheker Diefenbach
Emmendingen.

Welcher erwachsene Knabe
oder welches
Mädchen
hat Lust und Liebe, durch eine leichte Beschäftigung die Eltern oder sonstigen Angehörigen mit hohen Lohnbeträgen zu unterstützen?
Näheres in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Heirats-Gesuch.
Tüchtiger Tischler von Freiburg, 25 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines tüchtigen, gebildeten Fräuleins im Alter von 20 bis 24 Jahren, lernen zu lernen zwecks späterer Heirat. Neue Aussteuer vorhanden. Vermögen od. Liegenschaft erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerten, womöglich mit Bild unter Nr. 1902 an die Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten erbeten.

Staunend billige
Damenhüte und Herren-Strohhüte
wegen vorgeschrittener Saison empfiehlt 1824
V. Teschner
Hutmacher, Emmendingen

Kopfläuse
mit Brut
tötet lib. Nacht garantiert
Zertin.
Betrag sofort zurück, wenn kein Erfolg. Zu haben hier: Stadtapotheke u. Hubertusapotheke.

FVE 1956
Sonntag, 27. Mai
nachm. 4 Uhr
Städte-Mannschaft Emmendingen
gegen
Freiburger A.-Klasse
auf dem
F.-V. E. Platze

Ev. Volksverein
Emmendingen.
Montag abend 1/29 Uhr
Probe
des gemischten u. Männerchors im Gemeindehaus.
Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Mieter-Verein
Emmendingen.
Montag, den 28. Mai abends 8 Uhr im Schwanenwälder Hof
Mieterversammlung
über Erhöhung des jetzigen Mietpreises. Kein Mieter darf fehlen.

Verloren!
ein elfenbeinernes
Kreuz
(Anhänger) auf dem Wege vom Fußballplatz an der Elz bis zum Bahnhofe.
Abzugeben geg. Belohnung bei 1952
C. Hirsmüller
Photograph,
Emmendingen.

Kontoristin
perfekte Stenotypistin, mit guten Kenntnissen in Buchführung sucht sich zu verändern am liebsten auf eine Bank.
Gefl. Angebote unt. Nr. 1923 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Jüngerer
Schuhmacher
sucht Beschäftigung.
womöglich mit Kost und Logis, wenn auch auf dem Lande. 1947
Näheres in der Gesch. ds. Blattes.

Lehrlingsgesuch!
Kräftiger Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die
Bäckerei
zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten. 1944
Fr. Beck, Bäckermeister
Freiburg,
Johann v. Weerthstraße 11.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
für den Monat Mai Mk. 8500.—;

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einsp. Petitzeile od. deren Raum 200.— Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 250 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 300 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 121 — Emmendingen, Montag, 28. Mai 1923. — 58. Jahrgang

Das Todesurteil an dem Deutschen Schlageter durch Erschießen vollstreckt.

WTB. **Düsseldorf**, 26. Mai. **Heute Morgen wurde der zum Tode verurteilte Kaufmann Schlageter von den Franzosen standrechtlich erschossen.** (Schlageter ist wie schon mitgeteilt, von Schönau i. W. gebürtig.)

WTB. **Düsseldorf**, 26. Mai. Die Hinrichtung des vom französischen Kriegsgericht zum Tode verurteilten Kaufmanns Schlageter ist heute früh 4 Uhr am Rande des Friedhofes durch französisches Militär durch Erschießen vollstreckt worden. Wie verlautet, ist Schlageter erst um 3 Uhr morgens Mitteilung von der bevorstehenden Hinrichtung gemacht worden und er soll völlig gefaßt in den Tod gegangen sein. Anwesend bei der Hinrichtung war sein Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Sangerock, und zwei katholische Geistliche.

WTB. **Düsseldorf, 2. Mai. Der stellvertretende Regierungspräsident, Oberregierungsrat Dr. Lutterbeck, hat gegen die Vollstreckung des Todesurteils an dem Kaufmann Schlageter bei General Dauvignes Protest eingelegt und seiner Regierung alle weiteren Schritte in dieser Angelegenheit vorbehalten.**

Zu der Hinrichtung selbst wird noch gemeldet: Schlageter wurde am Samstag früh 3 Uhr von einem französischen Detachement in Stärke von 50 Mann aus dem Gefängnis Ulmerhöhe in Düsseldorf abgeholt und nach dem Exerziergebäude Polsheide gebracht und dort erschossen. Die Leiche wurde von den Franzosen am Samstag in den frühen Morgenstunden auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof in aller Heimlichkeit verscharrt.

WTB. **Berlin**, 27. Mai. (Amtlich.) Die Nachricht von der Vollstreckung des Todesurteils an dem Kaufmann Schlageter wird in ganz Deutschland und darüber hinaus bei allen menschlich Denkenden und Fühlenden tiefe u. schmerzliche Empörung hervorrufen. Welche Vergehen der französische Ankläger dem Erschossenen auch zur Last gelegt hat, Schlageter hat nicht aus unedlen Motiven gehandelt und deshalb gilt von ihm dasselbe wie von der langen Reihe der Opfer des französischen Einbruchs. Auch er ist ein Märtyrer für die deutsche Sache geworden. Versuche, durch Einwirkung auf die französische Regierung das Leben Schlageters zu retten, sind vergeblich geblieben und mußten vergeblich bleiben, weil die Franzosen bewußt darauf ausgehen, durch brutale Anwendung des Kriegsgerichtlichen Verfahrens die Bevölkerung des besetzten Gebietes einzuschüchtern und auf die Knie zu zwingen. Aber weil dieses System einer aufrechten Bevölkerung zu deutlich ist, müssen alle diese kriegsgerichtlichen Verfahren und Verurteilungen gerade die entgegengesetzte Wirkung haben. Sie können die Bevölkerung nur im Widerstand gegen einen Gegner bestärken, der im Mißbrauch seiner Macht keine Grenzen kennt.

Von der Franzosenherrschaft am Rhein und Ruhr.

WTB. **Dortmund**, 25. Mai. Das Kriegsgericht in Witten a. d. Ruhr verhandelte gegen eine Anzahl französischer und deutscher Eisenbahner sowie gegen die Inhaber und Angestellte verschiedener großer Dortmunder Firmen wegen Warenschmuggels sowie aktiver und passiver Bestechung. Angeklagt waren 24 Personen, darunter zwei Franzosen. Der französische Eisenbahner Munsch wurde zu 5 Jahren Gefängnis und Ausstoßung aus dem französischen Heere verurteilt. Von den angeklagten deutschen Arbeitern ist eine Anzahl flüchtig, und sie wurden in Abwesenheit mit hohen Gefängnisstrafen belegt. Von den anwesenden deutschen Eisenbahnern wurde der Fahrdienstleiter Neuenhoff zu zwei Jahren Gefängnis und 200 Franken Geldstrafe, der Rottenführer Duttmann zu einem Jahr Gefängnis und 200 Franken Geldstrafe und verschiedene Eisenbahner zu kleineren Gefängnis- und Geldstrafen verurteilt. Die beiden Inhaber der Firma Fritz Linde G. m. b. H., Karl und Fritz Linde, erhielten mit Strafaufschub je ein Jahr Gefängnis und 2000 bezw. 1000 Franken Geldstrafe. Zwei Personen wurden freigesprochen.

WTB. **Landau**, 25. Mai. Vom französischen Kriegsgericht in Landau wurden wegen Nichtbeförderung militärischer Telegramme nach dem Einbruchsgebiet Postdirektor Ludwig Moos zu einem Jahr Gefängnis, Postsekretärin Klara Drell zu einem Monat Gefängnis und die Postassistentin Katharina Brendel zu 6 Tagen Gefängnis verurteilt.

*

WTB. **Berlin**, 26. Mai. **Wie den Blättern von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die gesamte grüne Polizei aus dem Ruhrgebiet ausgewiesen worden. Die zurückgebliebene blaue Polizei ist durch Ausweisungen auf die Hälfte geschwächt und ungenügend bewaffnet. Der Oberpräsident Grenowski hatte auf Anordnung des preußischen Ministerpräsidenten von der Besatzungsbehörde die Wiederzulassung der Schupo gefordert. Die Ablehnung französischerseits steht noch nicht fest. In gleicher Weise hat der Oberpräsident die gesamte friedensliebende Bevölkerung zur Teilnahme am Selbstschutz aufgefordert.**

Die kommunistischen Unruhen im westfälischen Revier.

WTB. **Dortmund**, 25. Mai. Im Amtsbezirk Langendreer streiken seit heute sämtliche Zechenanlagen. In Hörde sind gestern eine Anzahl von Zechen im Anschluß an eine Versammlung auf den Phönixwerken von auswärtigen, meist jugendlichen Elementen stillgelegt worden. Es streiken hier heute früh die Arbeiter auf den meisten Zechen; in Bochum sind zwei weitere Zechen in den Ausstand getreten.

In Wattenscheid-Stadt zwangen gestern nachmittag radaulustige Elemente eine Reihe von Geschäften zu Preisherabsetzungen, vor allem für Lebensmittel. In diesem Bezirk stehen zwei Zechen im Streik. In Witten zog gestern abend im Anschluß an eine Versammlung kommunistischer Trupps zum Wittener Gußstahlwerk und erzwangen hier die Stillegung einzelner Teilbetriebe. Heute früh wurde überall gearbeitet außer auf der Zeche Franziska, wo die Arbeiterschaft aus Furcht vor Terror nicht eingefahren ist. In Buer kam es gestern abend gegen 10 Uhr zu Zusammenläufen und Demonstrationszügen auf den Straßen. Zwischenfälle habe sich nicht ereignet. In Remscheid sind gestern nachmittag auch die Arbeiter der Mannesmannwerke in den Streik getreten. Im Landkreis Hamm ist die Belegschaft der Zeche Sachsen heute morgen nicht eingefahren. Mit einer Streikausdehnung ist zu rechnen.

WTB. **Bochum**, 26. Mai. In den gestrigen Abendstunden rückten einige kommunistische Hundertschaften vor das Gebäude der Feuerwehr und forderten die Abgabe und Entwaffnung der Mannschaften, was aber abgelehnt wurde. Darauf griffen die Kommunisten die Feuerwehr mit Revolverschüssen und einem Steinhagel an. Gegen 9 Uhr abends machte die bedrohte Feuerwehr von der Waffe Gebrauch. Die Feuerwehr war inzwischen durch neue Beamten verstärkt worden. Bei dem Feuergefecht gab es mehrere Verwundete und einen Toten. Um 11 Uhr abends griffen die Kommunisten, die ebenfalls Verstärkungen erhalten hatten, nochmals an. Bei der Schießerei wurde eine Person getötet und eine große Anzahl verwundet. Wie heute morgen durch die Feuerwehr festgestellt worden ist, gab es gestern zwei Tote und 33 Verwundete. Die Angreifer bestanden in überwiegendem Maße aus unbekannten Elementen.

Sonstige Meldungen.

WTB. **München**, 25. Mai. Der Völkische Beobachter ist auf Grund der bayrischen Notverordnung bis einschließlich 28. Mai verboten worden.

Unter dem Freiheitsbaum.

Roman von Klara Viebig.

6) (Nachdruck verboten.)

Verträumt starrte Jean-Claude in das große Schweigen. Wie sich das Silber des Mondes immer mehr und mehr übers Feld ergoß. Nebel stiegen auf, leicht wehende, weißliche Schleier; eine Unke rief unter Steinen, das klang wie Glöckchen, und Grillen zirpten ihr Schlummerlied, ganz traulich, so wie abends bei Saarlouis in der Mutter Haus. Die gute Frau, ob sie wohl noch lebte? Seit die Franzosen ihn angeworben — wie verfluchte er das bereits —, hatte er nichts mehr von ihr gehört. Sie konnte nicht schreiben, und wenn sie auch hätte schreiben können, wo sollte ein Brief ihn finden? Bald hier, bald dort; hingeblasen bei der Trompete Ton, hingewirbelt bei Trommelschlag, ohne eigenen Willen, dem Kommando blind folgend, das war Soldatenlos. Wenn er sich Mühe gegeben, hätte er vielleicht ein Briefchen zuständ gebracht, aber Dienst machen, Montur putzen, Pferde striegeln, essen, trinken, schlafen und wieder Dienst machen und Montur putzen und Pferde striegeln, das nahm die Lust. Und doch mußte Jean-Claude jetzt so sehr der Frau gedenken, an deren Herd er gesessen hatte, seit er sitzen konnte. Da hatten die Grillen gezirpt in der Hüttenmauer, geradeso wie jetzt, und die Mutter hatte ihm übers Gesicht gestrichen mit der Hand, die rauh war von Arbeit, und doch so weich: „Schlafe, schlafe Schaukelröchchen!"

Um die Pferde herum bewegte sich etwas — waren es Schatten? Der Fremde im dreieckig aufgekrempten Hut, der vorhin am Galgen gelangt hatte, band gemächlich die beiden Pferde los, auf die Liberte schwang er sich, den Klepper nahm er an den Zügel. Heidi, fort, lautlos — ein Spuk.

An den Häusern von Euren vorbei stob der nächtliche Reiter. Plötzlich scheute das Handpferd.

„So kommste nit weit", sagte eine Stimme. Keck stand das Weibsbild, mit dem er vorhin gelangt hatte, vor dem Reiter. Nimm mich mit, laß mich aufsitzen!"

„Wohin willste denn?"

„Zum Hannes Bäckler." Die Bänkelsplerin lachte. „Hab dich gleich erkannt. Hab dein Bild angeschlagen gesehen. Jetzt hab ich dich, Johannes Durchdenwald!" Sie lachte immer übermütiger.

„Schrei nicht so!"

„Hab auch deine Gesellen erkannt, drei waren bei dir. Hab ihnen geholfen beim Hut, bei der Uhr, beim Fazenetle (Taschentuch), bei der Geldbörs, und was sonst noch da war."

„Sitz auf!"

Sie schürzte den Rock. An den Sattelknopf fassend, schwang sie sich leicht auf den Klepper. Sie setzte sich wie ein Mann.

„Du gefällst mir. Wo haste 's Reiten her?"

„Von me l'm Schatz, dem französischen Husarenoffizier. Bin mit dem gegangen ein ganzes Jahr, auch als Husar.

„Poß Teufel!" Er sah sie bewundernd an. Hatte sie ihm vorhin schon so gefallen am Galgenplatz, daß er sie beim Tanz an sich preßte mit verliebter Glut, so gefiel sie ihm jetzt noch tausendmal mehr. „Wie heißt du?"

„Julie. Bin das Julchen aus Weyerbach. Aber der Hunsrück kann mir nit gefallen, 's is zu armselig da. Und zu einönig. Kennste ja auch die Elendsgegend."

„Woher weißt du das?" fuhr er sie an.

„Ei je, dat weiß doch ein jeder, wo der Bäckerhannes her is. Frag jedes Kind nach dem Hannes aus Rastätten — Ke kennen dich alle!"

Ein eitles Lächeln erstarb auf seinem hübschen Gesicht. „Ei, ja, sie kennen mich wohl. Der Johannes Durchdenwald schreibt ein klein Briefchen nur, und sie tragen ihm 't Geld in den Wald, wohin er sich 't hat bestellt. Aber weh dem, der ihn angibt! Drohend sagte er's und sah sie scharf an.

„Ja, du bist fürchterlich!" Sie lachte schelmisch, dann neigte sie sich zu ihm hinüber und legte den Arm um seinen Hals. „Nimmste du mich zu dir? Mein' Vater hat man gehängt auf der rechten Rheinseit, meinen Bruder geköpft auf der linken Rheinseit, von meiner Mutter weiß ich nit, ist die auch tot oder sitzt sie im Spinnhaus. Hannes, du Lieber, paß ich mit zu dir?" Sie schmeichelte sich an ihn.

Er küßte sie entbrannt. Ihre Pferde gingen dicht nebeneinander, so daß die Leiber sich aneinander rieben. So ritten sie, langsam, ohne Furcht, die ganze Nacht.

3.

War das nicht unerhört, eine Frechheit ganz ohnegleichen? Ein französischer Bursche, der, auf seinen Herrn wartend, mit dessen Pferd an der Eurener Flur hielt, war heruntergerissen worden von dem Begleitpferd, geschlagen, malträtiert; betäubt hatten die Räuber den Armen liegen lassen am Weg, waren mit seinen Pferden entflohen.

Moyses Mohnsam aus Bridel war der wichtigste Zeuge, der war in der Nähe vorbeigekommen, hatte die Räuber noch zeiten sehen. Als er „zu Hilf" und „Diebe" schrie, hatte noch einer sich umgedreht, sein Pistol nach ihm abgeschossen. Der Schuß hatte des Schreiers Kopf dicht gestreift. Nun bekam Moyses Mohnsam die für jede Nachricht über den Täter ausgesetzte Belohnung.

Die Belohnung war hoch, der französische Präfekt war in Wut über den an französischem Gut und an einem französischen Soldaten begangenen Frevel. Auch die deutsche Justiz wurde aufgerüttelt, etwas weniger lässig war sie diesmal als sonst. Es wußte ja kein Beamter mehr, ob er lange noch auf seinem Posten verbleiben oder kurz, nur ein Zwinkern, ein Wort, vielleicht an sich harmlos, genügte, um mißfällig zu machen; der Posten wurde anderweitig besetzt. Das machte Unlust.

Jetzt erließ die Justiz ein Umschreiben. Alle Friedensrichter wurden ersucht, strengste Aufsicht zu führen in ihren Kantonen. Das herrenlose Gesindel wüchsts behend aus einem Kanton in den anderen, an der Grenze eines jeden hatte die Polizei bisher haftmachen müssen, das Wild nicht verfolgen dürfen auf fremdem Jagdrevier. Nun aber sollte einheitlich vorgegangen werden, alle Kantone unter eine Polizeigewalt gestellt sein. Die Banden wurden zu frech, es konnte sich niemand mehr über Land getrauen. Marodeure, dem Heeresdienst entwichen, machten die Straßen unsicher mit ihrem Hunger; holten der Bäuerin die Eier aus dem Stall und die Hühner dazu. Sie tranken der Kuh auf der Weide das Euter leer, und wurde ihnen am einsamen Haus keine Gabe gespendet, so schreckten sie mit Drohungen die Bewohner.

Fortsetzung folgt.